

Dokumentation der Fortbildung zum Thema Teamteaching am 11.11.2014

Mit Carolin Treier (Ev. Schule Berlin Zentrum) und
Tanja Michalczyk (Bildungsteam Berlin Brandenburg e.V.)



1.) Programm



2.) Austausch über Erfahrungen mit Teamteaching

Die ersten Fragen wurden im Rahmen einer Aufstellung behandelt. Dabei wurde deutlich, dass viele aus dem Kollegium schon auf eine mehrjährige oder sogar sehr langjährige Erfahrung (15 Jahre!) mit dem Arbeiten im Team zurückblicken können, einige auch weniger (seit Beginn der Arbeit an der ASS) und eine TNin noch gar keine Erfahrungen hat. Etliche kennen es schon aus dem Studium.

In den meisten Bereichen der ASS wird mit einer Doppelsteckung gearbeitet – eigentlich gibt es den Anspruch, als Lehrer/innenteam zu arbeiten. Die offene Frage ist, ob dabei der Anspruch des Teamteachings wirklich eingelöst wird.

Einige arbeiten sehr viele Stunden im Team, andere deutlich weniger. Einige haben dabei wenige und/ oder sehr kontinuierliche Teampartner/innen, andere haben bis zu 8 wechselnde Teams pro Woche, was die Absprachen sehr erschwert.

In einer zweiten Runde ging es darum, positive und negative Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Teamteaching zu benennen. Hier die Ergebnisse:

The board is divided into two main sections by a vertical line. The left section is titled 'positive Erwartung/ Erfahrung' (positive expectation/experience) and the right section is titled 'Befürchtung/ negative Erfahrung' (concern/negative experience).

Positive Erwartung/ Erfahrung (Left Side):

- Sicherheit
- Zufriedenheit Glück
- 99% Verlässlichkeit
- Stressfreier Unterricht
- neuer fachl. + method. Input
- Spaß Anregungen
- individuellere Betreuung der SuS
- individuelle Zuwendung
- ENTLASTUNG
- „Ausrufen“ durch Wechsel der Gruppen
- Meinungsaustausch
- Aufmerksamkeit/-teilung
- unterschiedl. Lehrertypen + mehr Zuwendung
- Handlungsempfehlung
- befruchtend
- persönliche Entwicklung
- Symbiose (gestik+Mimik)
- Erleichterung
- wenn's funktioniert Spaß
- 4 Akteure
- Gegenseitiger Bereichsring - Ideen - Austausch - Beteiligung - Entlastung - Vertrauen - Vertikalisierung

Befürchtung/ negative Erfahrung (Right Side):

- schlechte Erziehungsstile
- Absprachen
- Teamkollege
- Käuser/Inhaber
- ungleiche Arbeitsteilung
- fehlende Wertschätzung
- fehlende Absprache
- einer macht alles da andere nichts
- Belastung bei Ausfall der Doppelsteckung
- Zeit aufwändiger
- Unzuverlässigkeit
- Krankheit
- Einzelkämpfer im Team
- fehlende Teampartner
- fehlende Absprache
- SEBSTDARSTELLUNG
- Extreme Dominanz

A small logo for 'ipd' (Institut für Partizipation) is visible in the top right corner of the board.

3.) Input zum Thema Teamteaching

Wesentliche Merkmale von Teamteaching nach Daxbacher und Berger (1993):



Chancen/ Wirkung von Teamteaching auf den Unterricht

- Innovationen im pädagogischen Alltag, da sich die kooperierenden Lehrpersonen gegenseitig anregen und ihren Unterricht systematischer reflektieren;
- die Unterrichtsplanung liegt in mehreren Händen, die didaktischen Möglichkeiten mehrerer Lehrpersonen können genutzt werden und damit kann auf ein breiteres Methodenspektrum zurückgegriffen werden.
- entlastet Lehrer in ihren Aufgaben und in ihrer Verantwortung, sobald die Zusammenarbeit eingespielt ist
- Probleme, belastende und unvorhergesehene Geschehnisse können gemeinsam bewältigt werden
- vier Augen sehen mehr als zwei, Schüler können gezielter beobachtet werden und auf die Einschätzung einer zweiten Lehrperson gegenüber den Schüler/innen oder dem Unterrichtsverlauf kann zurückgegriffen werden.
- bei Elterngesprächen liegen die Beobachtung und Einschätzung von zwei Lehrpersonen vor
- Teamteaching bietet den Rahmen für offenen Unterricht und Methoden, die selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen fordern und fördern
- es steht mehr Zeit für die Schüler/innen zur Verfügung
- die Isolation der Lehrpersonen wird durchbrochen und die Professionalisierung durch Erfahrungsaustausch des Unterrichts unterstützt

- Erleichtert den Umgang mit unvorhergesehenen oder belastenden Geschehnissen
- Verhilft zum Bewusstsein persönlicher und fachlicher Stärken und Schwächen und als Folge davon zu einer intensiveren Nutzung gemeinsamer Ressourcen
- Verbessert die Qualität des Unterrichts, da sich die L. häufig ergänzen

- Erhöht die Objektivität der Leistungsbeurteilung
- Schafft die Möglichkeit, in sehr heterogenen Klassen den Unterricht genügend zu differenzieren und individualisieren

Wirkung von Teamteaching auf Schüler

- lässt sich die Konzentration der Schüler/innen eher aufrechterhalten.
- lernen die Schüler/innen soziale Verhaltensweisen am Rollenvorbild der Lehrpersonen wie gemeinsame Ziele verfolgen, einander helfen, mit auftretenden Meinungsverschiedenheiten umgehen, Verschiedenartigkeit akzeptieren.
- Schüler/innen können leichter in gewissen Lernformen (z.B. Gruppen) und auch an anderen Lernorten arbeiten
- Schüler/innen erhalten schneller ein Feedback, was ihre Lernprozesse fördert
- den Schüler/innen steht mehr Zeit zur Verfügung, in der sie sich beraten lassen oder beim Üben unterstützt werden können.
- fühlen sich die Kinder besser geführt und wahrgenommen
- Kompetenzen der Schüler/innen können stärker angebahnt und ausgebaut werden

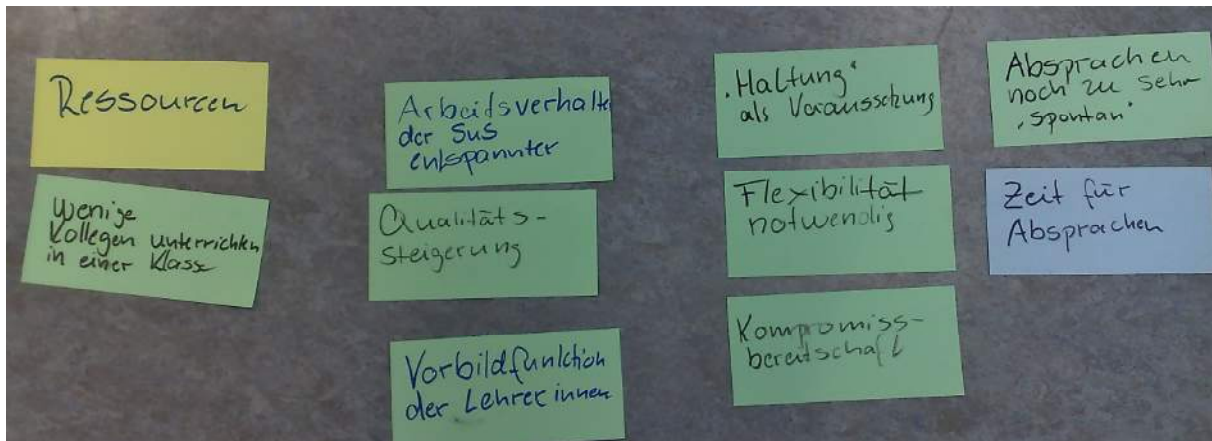
→ Teamteaching bietet den Rahmen, den Unterricht anzureichern, zu intensivieren und mit größerer Perspektiven- und Methodenvielfalt sowie unterschiedlichen Anregungen zu erweitern. Sofern diese Stärken bewusst eingesetzt werden, kann die Methode das Lernen und Lehren mit größerer Offenheit und mit mehr Differenzierungsmöglichkeiten fördern.

4.) Austausch in Kleingruppen anhand eines Leitfadens

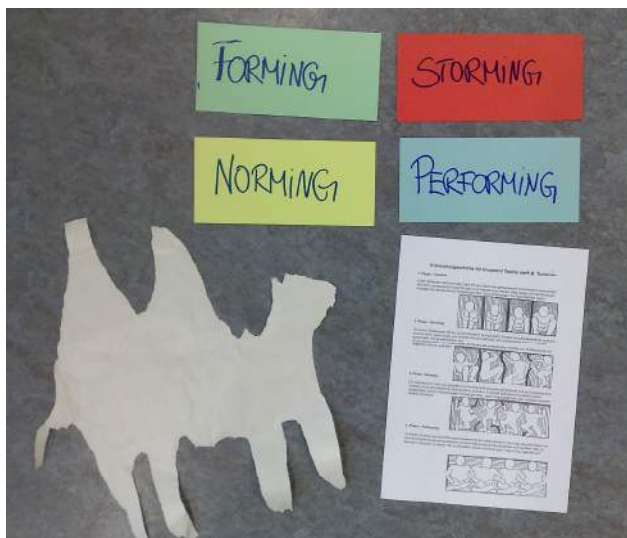
Frage (werden jeder Lehrperson einzeln gestellt)	Anzuspreekende Themen
Wie haben Sie Ihr Teamteaching organisiert?	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Vorbereitung, Nachbereitung • was gemeinsam, was einzeln • Rollenaufteilung im Unterricht • inhaltliche Schwerpunkte • Verantwortungsbereiche • Schüleraufteilungen • Unterrichtsformen • Umgang mit der Zeit • Hilfsmittel (Klassenbuch, E-Mail etc.) • Austausch mit Kolleg/innen • Supervision

<p>Was ist Ihnen in Ihrer Zusammenarbeit wichtig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Zielsetzung • gutes Unterrichten • Einander ergänzen durch unterschied • Feedback geben • Aushandeln von pädagogischem Kon • Festlegen der Art der Beziehung • Kontroversen werden ausgetragen • Verantwortlichkeiten absprechen
<p>Welche Erfahrungen haben Sie bis jetzt mit dem Teamteaching gemacht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist gut gelaufen • Was ist nicht befriedigend • Was beibehalten, was ändern • Zufriedenheit / Unzufriedenheit • Unterschied zu Anfang und jetzt
<p>Welche Auswirkungen hat das Teamteaching auf Ihre Schüler/innen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten • Leistungen • Sozialverhalten • Kooperation
<p>Was hat sich im Unterricht verändert durch das Team- teaching?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Individualisierung • mehr Lernausflüge • bessere Sprachförderung • mehr Niveauunterricht • mehr Lernformen • ...

Ergebnisse aus den Kleingruppen:



5.) Teamübung „Das Papiertier“/ Teambuilding-Phasen nach Tuckman



In 2er-Gruppen sollte die Aufgabe gelöst werden, aus einem großen Bogen Papier nonverbal innerhalb von 4 Minuten den Umriss eines Tieres zu reißen. Dabei durfte ein Teampartner immer nur einen Riss machen und dann an die andere Person abgeben.

In der Auswertung wurde deutlich gemacht, dass es je nach eigener Persönlichkeit leicht oder schwer fallen kann, dem anderen die Führung zu überlassen oder selbst in die gestaltende Rolle zu gehen, sich auf Veränderungen, die durch einen Riss des Teampartners zustande kommen, flexibel einzustellen und vom eigenen Bild abzuweichen etc.

Deutlich wurde, dass für die Teamzusammenarbeit wichtig ist, sich nicht nur Zeiten für zukunftsgerichtete inhaltliche und organisatorische Absprachen zu nehmen, sondern auch für

die Reflektion der Teamzusammenarbeit, für Teampflege im Sinne schöner gemeinsamer Erlebnisse, das Ansprechen und Bearbeiten von Konflikten im Team etc.

Im Anschluss wurde besprochen, dass jede Teamzusammenarbeit Phasen durchläuft, die den Phasen der Gruppendynamik ähneln. Eine „Storming“-Phase, in der es zu Konflikten kommt, ist ganz normal und muss von den Teampartner/innen gemeistert werden, um zu einem guten, arbeitsfähigen Team zu werden.

4 PHASEN

1. Phase – Forming

In der Startphase setzt sich das Team mit den Zielen des gemeinsamen Unterrichtens auseinander. Wünsche, pädagogische Ausrichtungen und Vorstellungen werden offen gelegt und Abmachungen bezüglich der gemeinsamen Aufgabe getroffen. Erste Erfahrungen mit Teamteaching folgen.

2. Phase – Storming

Die ersten Erfahrungen mit der Zusammenarbeit sind gemacht. Einiges ist zufrieden stellend verlaufen, anderes nicht. Spannungen und Konflikte können auftreten, die Lehrpersonen müssen vielleicht aushandeln, wie es weitergehen soll. Diese Phase erleben die beiden unter Umständen als unangenehm, Gefühle von Enttäuschung oder Stagnation können auftreten.

3. Phase - Norming

Die Lehrpersonen sind nun gefordert, ihre Kommunikation weiterzuentwickeln und einen konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Standpunkten zu finden. Allfällige Konflikte werden ausgetragen, weitere Abmachungen werden getroffen, neue Umgangsformen oder Verhaltensweisen werden entwickelt.

4. Phase – Performing

Im letzten Stadium des Entwicklungsprozesses sind die Lehrpersonen in der Lage, auf einer Basis der Gleichwertigkeit zusammenzuarbeiten und auch Meinungsverschiedenheiten und Konflikte offen zu bereden und gelten zu lassen. Ihre individuellen Stärken kommen zum Tragen und ergänzen sich.

6.) Feedback zur Fortbildung

Das Feedback wurde mit einer Bilderübung verknüpft. Hier die gewählten Fotos:



Stimmen aus der Feedbackrunde:

Labyrinth: Teamteaching ist wie ein Irrgarten, aber es ist machbar, einen Weg hindurch zu finden.

Matroschka: Viele Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit Teamteaching funktioniert und man nicht alleine steht.

Brücke: Symbol für Teamarbeit; es braucht Pfeiler und Verbindungen

Fernglas: Der Blick durch das Fernglas lässt das Thema Teamteaching erfassbar werden – vieles muss dabei beachtet werden.

Puzzleteile: ... müssen zusammenkommen; auch die Lehrerpersönlichkeiten müssen gut zusammenpassen

Freundeskreis: ich habe ein Team erlebt, das so zusammengearbeitet hat – nach dem heutigen Tag bin ich optimistisch, dass ich so etwas auch an der ASS wieder finden kann.

Tänzer: ich bin gerne in Bewegung; Tanz macht zu zweit mehr Spaß und macht beweglicher

Quietscheentchen als Engel/ Teufel: unterschiedliche Individuen treffen zusammen; man muss dicht beisammen stehen als Team

Würfel: jede Fortbildung ist wie ein Würfelspiel; der Tag war gut; viel Platz für Austausch, sich selbst hinterfragen und um Dinge mitzunehmen

Uhr: es war zu wenig Zeit, ich würde gerne jetzt am Nachmittag noch konkreter werden, z.B. klären, wie man im Team mit Zeitdruck umgeht oder mit sehr verschiedenen Teampartnern

Werkzeuge: ... für das Teamteaching habe ich mir gewünscht, daher war der rote Faden besonders gut; dieser Leitfaden ist gut für die Zukunft

Langer Weg: ... für Schule und Teams, bis man beim Idealzustand ankommt.

Steine: Hindernisse, auch wacklige, müssen überwunden werden, man muss es anpacken

Turm aus Strohhalmen: das gemeinsame Ziel muss in jedem Team immer wieder hergestellt werden; die Fortbildung war kurzweilig und gab viele Anregungen

Faltfiguren: ich habe viel mitgenommen; v.a. war der Leitfaden gut; ich möchte in Zukunft das Teamteaching besser umsetzen

Zündhölzer: oft wird das Wort „Doppelsteckung“ statt „Team“ verwendet... vielleicht muss man sprachlich rangehen, um etwas zu verändern

Bunte Farben: ... vielseitig und farbenfroh

Chamäleon: ... passt sich immer an die Umgebung an; man kann im Team dennoch man selbst bleiben; es gab viele Anregungen und verschiedene Formen von Teamteaching

7.) Literatur zum Thema

